

N. A. 20.745

Hier verfahren Sie und Freund!

gestatten Sie mir fröhlich, um im Fürstentum für einen  
Ihre bezeugen Ansehen meines Freundes zu bitten. Der  
Name des hochverehrten Vaters ist Ihnen gewiß bekannt,  
besonders aber die Tatsache, daß er für seine sechs Töchter in allen  
Abwechslungen zu sorgen hat. Die älteste würde, weil  
sie nun eine siebenklassige Volksschule (in Würzburg) absolviert  
hat, bei dem Forderung zum Lehrerbildungsanstalt als  
nicht = aufnahmefähig erklärt und dem Vortrage vom Director  
beifügt zu dem Effekte, ihre Aufnahme in die Fortbildungs-  
schule des Hauptstudiums = keine Möglichkeit, wo sie so viel  
lernen wird, um im künftigen Herbst die Aufnahmeprüfung  
für die zweite Classe des Bildungsanstalt zu bestehen. Ihre  
Hilf mir aber sofort die künftige Geldsumme mit dem Betrag, der

für die Forderung der hohen Befähigung der Person beschrieben  
ist. Auf den Rath der hohen Landesregierung Dr. Schmidt  
spricht er ihm eine Messigkeit oder Genügsamkeit ein, und ist  
ein Ehren, sehr wichtiger Gen und Freund, sehr wichtig.  
Ich, wenn Sie die größte Freude empfinden, als wenn Sie mit  
Hilfswort Person, auf die Tätigkeit aufmerksam sind.  
Ich und meine Liebe ist vorgetragen worden.

Mit dem besten unveränderlichen Gesegensworte

in alter Freundschaft

21. September 1876.



Dr. Schmidt





